Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

173 (12.4.1900) Abendblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 173. Karlsruhe, Donnerstag, 12. April 1900. **Abendblatt**

Deutsches Reich.

* **Ueber die Errichtung einer Reichshandelsstelle** beriet am 9. d. M. unter dem Vorsitze des Kommerzienrats Wirth im Palast-Hotel zu Berlin der „Gesamtausschuß für die Errichtung einer Reichshandelsstelle". Der Ausschuß nahm aufgrund der Vorarbeiten des engeren Ausschusses die Berichte der Referenten entgegen. Generalsekretär Dr. Wendlandt-Berlin berichtete über die Förderung der Angelegenheit seit der letzten Sitzung im Dezember vorigen Jahres. Die orientierende Denkschrift desselben über Handelsnachrichtenstellen im Auslande und die bisherige Entwickelung der Sache in Deutschland soll der Oeffentlichkeit übergeben werden. Eine besondere Abhandlung über Export-Musterlager, Handelsmuseen u. s. w., namentlich in Deutschland wird folgen. Generalsekretär Stumpf-Osnabrück besprach die Verhandlungen des Deutschen Handelstages vom 7. April. Erfreulicherweise konnte er dessen Beschlüsse, die Frage weiter zu verfolgen, mitteilen. Regierungsrat Dr. Siegemann-Braunschweig trug den Entwurf eines Grundplanes für eine Reichshandelsstelle vor. Die anwesenden Vertreter der Regierung, Graf Lerchenfeld vom Reichsschatzamte des Innern, Geh. Regierungsrat Lusensky vom preußischen Handelsministerium stellten die Zustimmung und Unterstützung der Regierung nach endgiltiger Feststellung der Pläne in Aussicht. Die vom Geh. Kommerzienrat Goldberger-Berlin eingebrachten Anträge, die die einmütigen Ansichten der Versammlung zum Ausdrucke brachten, gingen im wesentlichen dahin, daß neben der mit Genugthuung zu begrüßenden Enquete des „Deutschen Handelstages" demnächst an die freien Vertretungen von Industrie, Handel und Gewerbe herangetreten und unter Darlegung des Grundplanes deren finanzielle Mitwirkung erbeten werden solle, um später auf Beschluß des Gesamtausschusses die Durchführung gemeinsam mit dem „Deutschen Handelstage" zu übernehmen.

* **Der Berliner „Times"-Korrespondent.** Einige Blätter haben die Ausweisung des Berliner Berichterstatters der „Times" angeregt, der sich seit Jahr und Tag bemüht, Deutschland und England zu verhetzen, und der in dieser deutschfeindlichen Absicht jede wüste Schimpferei irgend eines obscuren Winkelblattes gegen England in der gehässigsten und frivolsten Weise ausnutzt. Zu dieser Anregung bemerkt der „Hannoversche Courier": „Die Berliner Telegramme der „Times" sind beständig seit Jahr und Tag ein wahrer Rattenkönig von Gehässigkeiten und Bosheiten, von Fälschungen, Entstellungen und Verdrehungen. Und diese Thatsache fällt um so schwerer ins Gewicht, als der Korrespondent seit anderthalb Jahrzehnten oder länger in Berlin lebt, also allmählich nicht mehr Anspruch darauf erheben kann, daß seine Leistungen als Produkte der Unwissenheit aufgefaßt werden. Aber wenn man die Ausweisung des Korrespondenten anregen möchte, so muß dagegen Einspruch erhoben werden. Der Herr betreibt seine Deutschenhetze in den Spalten der „Times" nämlich nur zu dem Zweck, um seine Ausweisung zu provozieren. Er sehnt sich nach den Bergen seiner schottischen Heimat, er möchte ferner in England politische Karrière machen, und da dazu etwas mehr gehört als sinnloses Schimpfen auf Deutschland, wünscht Herr Saunders nichts sehnlicher, als daß die Berliner Polizei ihm die Märtyrerkrone des Ausgewiesenen aufs Haupt drückt. Wenn er, mit dieser angethan, nach England zurückkehrt, ist ihm alsbald ein Sitz im Unterhause sicher, und das übrige wird sich finden. Also nur nicht ausweisen! Hier bleiben lassen, das ist die Strafe."

England.

* **Cecil Rhodes in London.** Am Freitag voriger Woche ist Cecil Rhodes in London eingetroffen. Alfred Beit und Rutherford Harris waren ihm bis Madeira entgegengefahren. Zu seinem Empfange in Southampton waren auch der bekannte Advokat Hawksley und Maguire erschienen. Auf der Waterloo-Station in London hatte sich eine große Menge eingefunden, die ihr „Idol" mit lauten Cheers begrüßte. Es fand jedoch keine Ueberreichung einer Adresse statt, wie einige der Extremen ursprünglich vorgeschlagen hatten. Rhodes fuhr sofort mit Harris und Beit zu des Letzteren Villa in Park-Lane und siedelte dann in das Burlington-Hotel über, in dem er gewöhnlich Wohnung nimmt. Rhodes hat sich, wie uns heute aus London berichtet wird, während der Ueberfahrt ziemlich isoliert gehalten, und jeden Versuch, ihn zu einem politischen Gespräch zu verleiten, entschieden abgelehnt. Auch in Southampton, wie in London, wies er jeden Versuch zu einem Interview energisch zurück und setzte hinzu, er sei lediglich in Privatangelegenheiten hier. Er würde nicht länger als 14 Tage bleiben, da seine Anwesenheit in Rhodesia dringend nötig sei. Einer derjenigen, die mit ihm in Kimberley gewesen, sagte, Rhodes habe die Dinge dort eigentlich zusammengehalten. Er habe 8/10 der Garnison selber ausgerüstet und täglich 10 000 Arme gespeist. Er habe den Plan ersonnen, die Frauen und Kinder zum Schutze vor dem Bombardement in den tiefen Debeers-Minen unterzubringen und den Kindern mit eigener Hand hinabgeholfen. Nach der Belagerung habe er nicht nur Kimberley, sondern vor allem French zur schleunigen Ausführung seiner weiteren Ziele sofort auf eigene Kosten mit 150 Waggon-Ladungen von Provisionen versorgt.

Afrika.

* **Menelik** hat einen Ukas erlassen, in welchem er auf das strengste die Einführung von Absynth und anderen Spirituosen in sein Land verbietet; ferner hat er seinem Volk bei schweren Strafen den Gebrauch von Tabak in irgend welcher Form untersagt. Im Anschluß an dieses Gesetz hat er die Vertreter der auswärtigen Mächte, Konsuln 2c. davon in Kenntnis gesetzt, daß er das allergrößte Gewicht auf die Durchführung desselben legt, und erwartet, daß die befreundeten Mächte ihn in seinem Bemühen, „die Pest der Unmäßigkeit" von seinem Reiche fernzuhalten, unterstützen werden. Diese Edikte sind, nach dem Londoner „Globe", nicht die einzigen Beweise für die Politik, mit welcher Menelik sein Land regiert. Er ermutigt Fremde, Abessinien zu bereisen und nimmt persönlichen Anteil an allen Versuchen, die gemacht werden, um abendländische Kultur in seinem Kaiserreich einzubürgern. Der projektierte Besuch des Kaisers in Europa, der so oft als definitiv beschlossen bezeichnet wurde, ist nach dem Gewährsmann des „Globe" noch durchaus ungewiß, da Menelik Bedenken trägt, sich auf längere Zeit von seinem Reiche zu entfernen; offenbar befürchtet er, daß die Geschäfte des Reiches ohne seine persönliche Kontrolle noch nicht zu laufen vermögen.

Asien.

* **Kang-Yu-Wei.** Man schreibt uns aus Hongkong, den 16. März. Der unversöhnliche Haß der Kaiserin-Witwe folgt Kang-Yu-Wei und seinen Anhängern überall hin und Kang, der bekanntlich schon vor einiger Zeit nach Singapore geflohen ist, hat es jetzt für sicherer gehalten, auch diesen Zufluchtsort zu verlassen, und ist nach der alten Welt abgedampft; wie es heißt, beabsichtigt er nach England zu gehen, nach anderer Lesart soll er sich in Amerika in Sicherheit befinden. Dieser Entschluß Kangs erscheint verständlich, wenn man bedenkt, daß auf seine Ergreifung ein Preis von etwa 30 000 M. gesetzt ist. Er zweifelte daran, daß die Chinesen in Singapore einer solchen Versuchung widerstehen könnten und dieser Zweifel erscheint einigermaßen gerechtfertigt, denn nicht nur sind 30 000 M. für den Durchschnittschinesen ein erhebliches Vermögen, sondern unter den chinesischen Residenten in Singapore befindet sich auch eine große Anzahl, die mit konservativer Zähigkeit am Althergebrachten hängen und es für eine besonders gute That ansehen würden, Kang der Justiz oder besser dem, was man in China unter Justiz versteht, auszuliefern. Inzwischen wird berichtet, daß Kang-Yu-Weis Familiengruft auf Befehl von Li-Hung-Chang erbrochen worden ist, und daß die Gebeine seiner Vorfahren in alle vier Winde zerstreut wurden. Das ist in den Augen der Chinesen eine furchtbare Entehrung, und der erste Eindruck der Ausländer mag vielleicht sein, daß kein geringer Teil dieser Entehrungen auf Li-Hung-Chang fällt, weil er einen solchen Befehl gab. Aber das Grab des Mahdi im Sudan ist erst kürzlich in ähnlicher Weise von einem englischen General behandelt worden und andere Nationen haben es in Afrika nicht viel pietätvoller getrieben. Inzwischen ist einer der Anhänger Kang-Y-u-Weis in Macao ergriffen worden; sein Name ist aus der telegraphischen Verstümmelung nicht recht erkenntlich; man wird wohl bald von seiner Hinrichtung hören.

Baden und Nachbarländer.

St. **Lahr**, 11. April. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, findet die erste öffentliche Aufführung des „Frau Cotta-Spiels" in Lahr am Donnerstag, den 19. April — nicht am Mittwoch, wie zuerst gemeldet —, die zweite am Freitag, den 20., statt. Die Proben wurden mit großem Eifer betrieben, das Theater dem Stücke entsprechend hergerichtet, sodaß die ergreifenden Scenen dieses Festspiels in würdigem Rahmen dargeboten werden. Dekorationen, Trachten und Geräte sind stilgerecht beschafft, der wichtige Chor der kleinen „Kurrend-Sänger" mit den besten Stimmen hiesiger Schüler besetzt und alles läßt darauf schließen, daß die Aufführungen wirklich künstlerische Darbietungen bringen werden. Welch große Anziehungskraft sie ausüben, beweisen die äußerst zahlreich einlaufenden Platzbestellungen. Die Zahl der nummerierten Plätze beträgt nur 270. Weitere Aufführungen können voraussichtlich nur wenige stattfinden, da die Mitwirkenden später teilweise nicht mehr zur Verfügung sind.

△ **Lahr**, 11. April. Mit der in letzter Sitzung des Bürgerausschusses nahezu einstimmig beschlossenen Einführung der Verbrauchssteuer auf Wein, Bier und Obstwein ist eine der vielumstrittenen Fragen gelöst, welche hier die öffentliche Meinung seit längerer Zeit beschäftigten und in der das „Für und Wider" manchmal umso schärfer hervortrat, als es sich nicht nur um prinzipielle Gegensätze, sondern auch vielfach um persönliche Interessen handelte. Wenn trotzdem die Opposition gegen die von dem Obmann des Stadtverordnetenkollegiums, Herrn Geh. Kommerzienrat Sander, schon seit Jahren empfohlene Maßregel schließlich nur in wenigen Stimmen zum Ausdruck kam, so ist dies einmal auf die klare und überzeugende schriftliche und mündliche Begründung der stadträtlichen Vorlage durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Altfelix, dann aber besonders auf die Erkenntnis der unabweislichen Notwendigkeit, unserer städtischen Verwaltung neue und ergiebige Einnahmequellen zu erschließen, zurückzuführen, der sich im Bürgerausschusse kaum ein Mitglied verschließen konnte. Die rasche Entwickelung unseres städischen Gemeinwesens, die sich in den letzten Jahren, namentlich seit Aufnahme der Garnison vollzogen hat, bringt nicht nur eine Fülle neuer Aufgaben, besonders in Anlagen von Straßen und Wegen, Beschaffung größerer Mengen guten Trinkwassers, sondern sie macht auch eine Reihe alter, immer wegen Knappheit der Mittel aufgeschobener Anliegen zu brennenden Fragen; dahin rechnen wir die Friedhoferweiterung, die Regelung des Abfuhrwesens, die Korrektion des Schutterlaufes, die Kanalisation der Stadt, die Gründung eines eigenen städtischen Hoch- und Tiefbauamtes. In weiterer Perspektive liegen dann die Beschaffung passender eigener Lokale für die städtische Handelsschule, die Errichtung einer sechsklassigen Realschule u. s. w. Alle diese Bedürfnisse würden ihrer Befriedigung noch recht lange harren müssen, wenn die erforderlichen Mittel ausschließlich durch Umlageerhöhung beschafft werden sollten. Das jährliche Erträgnis des Oktrois, wie es sich nach dem Verhältnis anderer Städte resp. den Accisbeträgen berechnen läßt, würde für Lahr einen Umlagezuschlag von 8,1 Pfg. bedeuten, was für unsere Industrie, die ja ohnehin mit manchen in den lokalen Verhältnissen begründeten Schwierigkeiten zu kämpfen hat, eine empfindliche Belastung ergeben müßte. Daß die zur Erhebung kommenden Verbrauchssteuerbeträge eine Erhöhung der Detailpreise, namentlich für Bier, zur Folge haben sollten, ist nach den Erfahrungen anderer Städte und nach einem Vergleich der entsprechenden Preise hier und auswärts kaum anzunehmen. Jedenfalls wird durch die neue Steuer kein notwendiger, unentbehrlicher Verbrauchsgegenstand getroffen, wie es der Fall wäre, wenn man — nach dem Vorschlage eines Interessenten — etwa die Kohlen mit einem Oktroi belegt hätte. Dem in der nämlichen Bürgerausschußsitzung genehmigten Voranschlag pro 1900 entnehmen wir als von allgemeinem Interesse folgende Angaben: Die Steuerkapitalien betragen insgesamt 48½ Mill. M. Der Zuwachs beläuft sich auf 4,7 Mill., wovon 0,8 Mill. auf die Grund- und Häusersteuer, 1,1 Mill. auf die Gewerbesteuer-, 0,2 Mill. auf die Einkommensteuer- und 2,6 Mill. auf die Kapitalrentensteuerkapitalien entfallen. Das Umlageerträgnis beziffert sich bei dem beschlossenen Satze von 50 Pfg. auf 198620 M. Die sonstigen Einnahmen der Stadt betragen 212 629 M. Durch einstimmige Annahme eines Antrags des Stadtverordnetenvorstandes und der zur Prüfung des Voranschlags einberufenen Spezialkommission wurde der Stadtrat gebeten, der im November 1898 beschlossenen Neuordnung der Hauptlehrergehälter eine solche für die unständigen Lehrer folgen zu lassen, damit eine wesentliche Besserstellung derselben verbinden und letzterer Wirkung vom 1. April d. J. ab geben zu wollen. Der Stadtrat schloß sich einstimmig diesem durch Herrn Reallehrer Schmitt eingehend und aufs wärmste begründeten Antrag an und wird der nächsten Bürgerausschußversammlung eine bezügliche Vorlage unterbreiten.

* **Mainz**, 11. April. Zur Errichtung eines neuen Justizgebäudes in Mainz ist der Zweiten Kammer der Stände ein Antrag der Abgeordneten Haas und Dr. David zugegangen.

* **Kleine Mitteilungen.** In Rastatt sind 2 Weltreisende aus San Franzisko eingetroffen und im Hotel „Kreuz" abgestiegen, die seit Oktober 1897 unterwegs sind. Herr und Frau Malley reisen zu Fuß, während ein Pferd das Gepäck trägt. Sie kamen vorgestern von Ettlingen und haben gestern die Reise nach Straßburg-Paris fortgesetzt. Es handelt sich bei dieser Reise um eine Wette von 375 000 Francs. Sie gedenken 1902 das Ziel zu erreichen. — Schmiedmeister Hügle in Nordrach hat sich aus Schwermut in der Küche seines Hauses erhängt. — Im Umkircher Gemeindewald wurden 17 tote Rehe aufgefunden. — Auch im Opfinger und Mengener Gemeindewald wurde eine große Anzahl Rehe, man spricht von 60, tot aufgefunden. — Die beiden neuen Dampfer, um welche die Bodenseeflotte heuer vermehrt werden soll, liegen noch auf der Werft, der badische in Deutz bei Köln, der württembergische in Neckarsulm und erfahren dort eine provisorische Zusammensetzung. Auf Stapel gelegt wird der württembergische in Friedrichshafen, der badische in Konstanz. Alle Einleit-

Feuilleton.

* **Zwei Tage Aufenthalt — 14400 Mark Steuer!** Der Rennstallbesitzer Dr. George v. Bleichröder war für das Steuerjahr 1899/1900 von der rheinischen Landgemeinde Lechenich, wo er seinen Rennstall und einen zweiten Wohnsitz hat, mit obiger Summe zur Gemeindeeinkommensteuer herangezogen worden. Dies ist nach dem Kommunalabgabengesetz nur dann zulässig, wenn Herr v. Bleichröder in dem dem Steuerjahr vorhergegangenen Jahre, also vom 1. April 1898 bis 31. März 1899, sich in Lechenich mindestens 90 Tage aufgehalten hat. Dies bestritt er. War er im Rechte, so brauchte er nur in Berlin Steuern zu zahlen und ersparte sich, da Lechenich 144 Prozent Zuschlag zur Staatseinkommensteuer erhebt, Berlin aber nur 100 Prozent, 4400 M. Steuern. War Lechenich steuerberechtigt, so verlor Berlin 10 000 M. Steuer. In dem Steuerprozeß, den die Gemeinde Lechenich wider Berlin und v. Bleichröder vor dem Berliner Bezirksausschuß führte, und der kürzlich entschieden wurde, kamen folgende Thatsachen zur Sprache: Der Bürgermeister von Lechenich hatte dem dortigen Polizeidiener den Auftrag gegeben, die Aufenthaltstage des Herrn v. Bleichröder im Jahre 1898/09 festzustellen. Eines schönes Tages erzählte der Bürgermeistersekretär dem Bleichröder'schen Gärtner: „Falls Herr v. Bleichröder noch ein paar Tage in Lechenich bleibt, muß er Steuern zahlen." Der Gärtner rapportierte dies seinem Herrn, welcher darauf abreiste. Trotzdem wies das Verzeichnis des Polizeidieners 91 Aufenthaltstage nach. Es kam also für Herrn v. Bleichröder darauf an, nachzuweisen, daß er an mindestens zwei von den im Verzeichnis aufgeführten Tagen nicht in Lechenich gewesen sein könnte, seine Aufenthaltsdauer dort sich also unter der steuerpflichtigen Grenze von 90 Tagen bewegt hätte. Der Anwalt des Herrn v. Bleichröder führte einen Alibibeweis. Er behauptete, daß Herr v. Bl. weder am 15. Mai noch am 6. Oktober 1898 trotz der entgegenstehenden Notiz des Polizeidieners in Lechenich gewesen sein könnte. Zunächst beschworen zwei Zeugen, ein Reitbursche und ein Freund des Herrn v. Bl., daß letzterer am 15. Mai von Berlin nach Hamburg gefahren sei, um dort seinen Hengst „Adolar" rennen zu lassen. Das auf den Gerichtstisch niedergelegte Reichskursbuch bewies, daß Herr v. Bl. unmöglich an demselben Tage noch in Lechenich angekommen sein könne. Bezüglich des 6. Oktober hatte die internationale Schlafwagengesellschaft eigens zu dem Beweistermine ein auf den Namen des Herrn v. Bl. ausgestelltes Billet für die Benutzung eines Schlafwagenabteils 1. Klasse Köln-Paris für die Nacht vom 5. zum 6. Oktober 1898 vorgelegt. Dieses Billet gilt nur für die Person des Käufers und für den Ausstellungstag. Auch die quittierte Note für die Benutzung des Abteils wurde präsentiert; außerdem ein Brief des Herrn v. Bl. aus Paris an einen Freund mit dem Poststempel des 6. Oktober. Die Klage der Gemeinde Lechenich wurde daher abgewiesen. Die Gemeinde Lechenich hat noch gehörige Prozeßkosten zu tragen, denn sie hatte dreimal einen rheinischen Rechtsanwalt zur Wahrnehmung der Termine nach Berlin geschickt.

* **Salta in Paris.** Auf der Weltausstellung Paris 1900 wird die deutsche Abteilung u. a. durch ein Kunstwerk vertreten sein, das eines der bemerkenswertesten Schaustücke der ganzen Ausstellung bilden dürfte. Es ist dies ein aus Gold und kostbaren Edelsteinen hergestelltes Prunk-Exemplar des jetzt vielgenannten neuen Brettspieles „Salta". Aus der Werkstatt von Gebr. Friedländer, Berlin, Hofjuweliere S. M. des Kaisers, hervorgegangen, birgt das Spiel für 100 000 M. Gold und Juwelen in sich, sodaß sein Gesamtwert, einschließlich der Herstellungskosten, etwa 120000 M. repräsentiert. Das kostbare Ausstellungsobjekt wird natürlich Tag und Nacht von Wächtern behütet werden.

‡ **Ballonpost durch die Sahara.** In der letzten Sitzung der „Akademie des Sciences" legte Professor Marey im Namen des Hauptmanns Deburaux die Pläne eines neuen Luftschiffes vor, das so stabil und wetterdicht gebaut ist, daß es sich sehr lange in der Luft halten kann. Der Urheber dieser Pläne erachtet, daß die Vervollkommnung der Ballone und die genaue Kenntnis der ziemlich konstanten Luftströmungen in der Sahara schon jetzt die Möglichkeit ergeben, einen regelmäßigen Ballondienst quer durch die Sahara zu schaffen.

⊛ **Zwei Kilometer lange Brücke in Asien.** Die Kühnheit und Leistungsfähigkeit der russischen Ingenieure findet in Turkestan, in einem Land, das vor zwanzig Jahren noch kaum bekannt war, vollste Bethätigung. Ein amtliches russisches Blatt kündet einen kolossalen Brückenbau über den Amon-Dariasfluß (den alten Oxus) in Tchardjoui an. Diese Riesenbrücke wird eine Länge von 2 km haben und ihre Bogenwölbung hoch genug sein, um selbst beim höchsten Wasserstand Handels- und Kriegsschiffe durchzulassen. Was würde wohl der verstorbene Herodot zu diesem achten, von den Alten nicht vorhergesehenen Weltwunder sagen?

= **Ein japanischer „Fra Diavolo".** Man schreibt uns aus Yokohama unter dem 26. Februar: Sakamoto Kdiyiro und der berühmteste und berüchtigste Räuber Japans ist in der vorigen Woche in Tokio gehängt worden. Sakamoto war in gewisser Weise eine jener romantischen Figuren, die trotz Telegraph und elektrischem Licht doch immer noch hier und da auftauchen; er war der kühnste und verwegenste Dieb und Mörder und gleichzeitig ein Freund der Armen und Unterdrückten, dabei ein vollendeter Wüstling und zu anderen Zeiten wieder lyrischer Dichter, großer Beschützer der Unschuld und frommer Buddhist. Man nannte ihn wegen der Schnelligkeit und Tollkühnheit, mit der er seine geheimnisvollen Streifzüge ausführte, den „tötenden Blitz" und umgab seine Persönlichkeit mit allerlei mystischem Dunkel. . . . Nun, da er Monate long im Gefängnis saß, hat sich dieses Dunkel einigermaßen gelichtet und es zeigt sich, daß er im Grunde genommen, alle Zeit hindurch ein recht elendes Leben geführt hat. In den letzten Jahren hatte er keinen festen Zufluchtsort mehr und mußte unausgesetzt vor den Nachspürungen der Polizei fliehen. Er selbst sagte, daß das Leben eines Uebelthäters, auch wenn ihm alle seine Pläne glücken, doch das elendeste ist, was man sich denken kann, und noch am Fuße des Galgens dichtete er zwei kleine Strophen, deren eine in der Uebersetzung folgendermaßen lautet: „Reue schützt nicht vor den Folgen der Sünde, seht deshalb, die Ihr nach mir lebt, daß Eure Handlungen frei seien vom Uebel." Wieviele Morde und Räubereien Sakamoto eigentlich ausgeführt hat, läßt sich kaum angeben. 70 Morde hat er selbst zugestanden, dazu die Beraubung unzähliger Personen und Häuser. Er sagt,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ungen sind so getroffen, daß die beiden Dampfer noch in der zweiten Hälfte der Sommersaison in Dienst gestellt werden können. — Das „B'schoadessen" nennt man in Oberbayern die bei einer ländlichen Festtafel übrig bleibenden Vorräte, die die Gäste nicht bewältigen können, sondern in einem mitgebrachten Tüchlein einpacken und nach Hause tragen. „Ländlich — sittlich", dachte sich in Erinnerung an diese Gepflogenheit ein Gast aus München bei dem kürzlich in Oberammergau zur Eröffnung der Eisenbahn abgehaltenen Diner — und steckte eine Flasche Selt ein; bemerkte aber nicht, daß der Draht vom Pfropfen schon entfernt war. Im Eisenbahncupee bei Murnau kam es zum Krach. Die Champagnerteufelchen rumorten und befreiten sich mit einem Knalleffekt, der süße Wein überflutete die Polster, und die Mitreisenden konnten nun zu allgemeinem Ergötzen dem fürsorglichen Herrn aus der Flasche Bescheid thun, damit von der Gottesgabe nichts verloren gehe. — Die beiden Gemeindekollegien Augsburgs haben 5000 M. bewilligt, um Gewerbetreibenden den Besuch der Pariser Ausstellung zu ermöglichen, und zwar 3000 M. für selbständige Gewerbetreibenden und 2000 M. für Gehilfen.

Aus der Residenz.

= **Der Kommandeur der Leib-Dragoner**, Herr Oberstleutnant v. Unger, hat in der Sammlung zwangloser hippologischer Abhandlungen „Unsere Pferde" bei Schickhardt u. Ebner in Stuttgart, unter dem Titel „Einst und Jetzt, Reiterliche Betrachtungen an der Wende des Jahrhunderts", soeben ein Schriftchen herausgegeben, in welchem er höchst amüsant über verschiedene Fragen der edlen Reitkunst plaudert. Zumal die ausführliche, von großer Belesenheit zeugende historische Einleitung wird nicht nur Fachleute, sondern im Hinblick auf ihren kulturgeschichtlichen Wert auch einen weiteren Kreis des gebildeten Publikums interessieren.

□ **Polizeibericht.** Gestern nachmittag wurde ein Gefreiter des Artillerie-Regiments Nr. 50, welcher mit einem Fahrrad durch die Kriegstraße fuhr, von einem Wirt aus Blankenloch, der ein Einspänner-Fuhrwerk leitete, angefahren und zu Boden geschleudert, wodurch er Verstauchungen an Händen und Knien davongetragen hat. Sein Fahrrad ist vollständig zusammengefahren worden. Das Verschulden trifft lediglich den Wirt, der übermäßig schnell gefahren ist und die rechte Fahrbahn nicht eingehalten hat. Er wird zur Anzeige gebracht. — Gestern vormittag hat sich eine 60 Jahre alte Schuhmachers-Witwe, die aus Stockach gebürtig, und in der Ritterstraße wohnhaft war, mit einer Schnur am Fensterkreuz einer Mansarde erhängt. Lebensüberdruß scheint das Motiv der That gewesen zu sein.

Kleine Chronik.

* **Leipzig**, 11. April. Der stud. phil. Corvi aus Berlad in Rumänien wurde wegen Diebstahls von 120 geographischen Karten aus einem Lexikon im historischen Seminar der Universität zu 2 Monaten 3 Wochen Gefängnis verurteilt.

* **Elberfeld**, 11. April. Die Stadtverordneten beauftragten den Oberbürgermeister, zur Eröffnung der Schwebebahn und des neuen Rathauses im Herbst dieses Jahres das Kaiserpaar einzuladen.

w **Berlin**, 11. April. Eine 73jährige Lehrerin wurde nachmittags in ihrer Wohnung durch Messerstiche ermordet aufgefunden. Die Polizei setzte auf die Ergreifung des Mörders der Lehrerin Johanna Medenwardt eine Belohnung von 1000 M. aus. Verdächtig ist ein blasser, blonder Mann von 25 Jahren und schlanker Figur, der mit einem grauen Jacketanzug bekleidet ist und am Dienstag in dem Hause, in welchem der Mord verübt wurde, bettelnd angetroffen wurde.

w **Berlin**, 12. April Anläßlich des Besuches des Kaisers Franz Josefs beschloß der Magistrat in geheimer Sitzung bei der Stadtverordnetenversammlung die Bewilligung von 50000 M. zur Ausschmückung der Straßen zu beantragen.

w **London**, 12. April Der bekannte Arzt Sir William Priestley ist gestorben.

Handel und Verkehr.

* **Frankfurt a. M.**, 12. April. (Schlußkurse 1 Uhr 45 M.) Wechsel Amsterdam 169.20, London 205.02, Paris 81.40, Wien 843.25, Ital. 762.88, Privatdisk. 4¼. 4% Deutsche Reichsanl. (abg. 3½) 97.—, 3% Deutsche Reichsanl. 86.45, 3% Preuß. Konsols (abg. 3½) 96.75, 3½% Baden in Gulden 94.75, 3½% Baden in Mark 93.05, 3½% do. 94.—, 3% do. 1896 85.50, Oesterr. Goldrente 99.95, Oesterr. Silberrente 98.20, Oesterr. Lose von 1860 136.60, 4½% Portug. 39.—, Deutsche Bank 204.50, Badische Bank 124.80, Rheinische Kreditbank 144.75, Rhein. Hypothekenb. 164.10, Pfälzer Hypothekenb. 164.30, Oesterr. Länderb. 115.—, Schweiz. Central 145.20. Schweiz. Nordost 91.70, Schweiz Union 80.80, Jura-Simplon 89.—, Bad. Zuckerfabrik 78.50, Nordd. Lloyd 131.60, Hamb. Amerika 131.20, Maschinenfabrik Gritzner 188.70, Karlsruher Maschinenfabrik —.—, La Veloce St.-A. Le 58.50. Tendenz: Still.

* **Paris**, 12. April. An der heutigen Börse notieren: 3proz. Rente —.—, 5proz. Italiener 94.50, Spanier 73.40. Türken D 23.25 Banque Ottomane 577.—, Rio Tinto 1500.

* **Karlsruhe**, 12. April. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 14 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfleisch zu 40—64, Rindfleisch 60—68, Schweinefleisch 68—72, Kalbfleisch 72—76 (Brust und Hals —), Hammelfleisch 60—70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 8. April bis 12. April: 1. Viktualien: 500 Gr. Fleisch, Ochsen 72, Rind (Kuh) 56—68, Hammel 60—70, Schweine 72, Geräuchertes 90, Kalb 76 (Brust u. Hals —) Pf. Brot, weißes 450 Gr. 17, 1400 Gr. schwarzes 40 Pf. Mehl, 500 Gr. weißes 18, schwarzes 15 Pf., 1 Kilo Erbsen 36—40, Bohnen 30—34, Linsen 40—60, 500 Gr. Reis 30—32, Gerste 25—28, Gries 18—19 Pf., 50 Kgr. Kartoffeln M. 2.20, 500 Gr. Butter 1.10—15, Rindschmalz —, Schweineschmalz 90, 1 Lit. Milch 18, 6 Eier 39—00, 1 Lit. saurer Rahm 80 Pf. 2. Sonstige Naturalien: 1 Klafter Waldbuchenholz M. 44.—, Waldtannenholz 34.—. 50 Kgr. Heu 3.50, Stroh 2.50, 3. Fische. 500 Gr. Aal 1.20, Bärsch 60, Hecht 1.20, Brezen 50, Milbe 50, Karpfen —.90, Schleien —, Rotaugen 30, Koretsch 50, Zander —, Barben —.

* **Vorschußverein Eppingen.** Der Jahresumsatz beträgt über drei Mill. M., worunter außer dem Kassa-Conto, die Darlehen, Wechsel, Banken, Conto-Korrent die größten Beträge ausmachen. Der zu verteilende Gewinn beträgt über 19000 M., von welchen dem Reservefond 3000 M. und auf neue Rechnung 2000 M. zugewiesen werden. Das Uebrige erhalten die dividendenberechtigten Mitglieder zu à 6 Proz. ihrer Einlagen. Am Schlusse 1899 waren 985 Mitglieder vorhanden.

≅ **Der Vorschußverein Offenburg**, der am 9. d. M. seine Generalversammlung abhielt, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine sehr umfangreiche Thätigkeit entwickelt, in der sich ein großer Teil des hiesigen Erwerbs- und Wirtschaftslebens kundgiebt. Der Barumsatz an Kassen-Ein- und Ausgabeposten belief sich auf ca. 24 Millionen, der Gesamtumsatz, mit Einschluß der Wechselumschreibungen, auf nahezu 70 Millionen. Die Erhöhung der Reichsbankdiskontos auf 6 und 7 Proz. zwang gegen Ende 1899 zur Erhöhung des Zinsfußes von 4½ auf 5 Prozent. Einen bedauerlichen Verlust erlitt das Personal der Verwaltung durch den Tod des um die Geschäftsführung sehr verdienten Kassiers H. Wolf, der seit über zehn Jahren in dem Verein thätig war. Die Zahl der Mitglieder des Vereins hat sich seit vorigem Jahr um 190, nämlich auf 2351 erhöht, die Stammanteilguthaben auf 963 628 M., der Reservefond auf 280 747 M. Auf die Stammanteile kommen wie im vorigen Jahre 6 Proz. Dividende. In der Zahl der Mitglieder bilden die selbständigen Handwerker (509), die Landwirte, Gärtner, Förster, Fischer (408), Post- und Eisenbahnbedienstete und Beamte (272), Kaufleute und Händler (153), Aerzte, Anwälte, Apotheker, Staats- und Gemeindebeamte (173), Fabrik- und Bergarbeiter, Handwerksgesellen (144) die Hauptziffern. Weibliche Mitglieder (besonders Rentner, Pensionäre 328) zählt der Verein 460. Das Betriebskapital belief sich auf 3 777 549 M., davon eigenes Geld 32,5 Proz., fremdes 67,5 Prozent. Durch frühere Beschlüsse der Generalversammlung ist der Höchstbetrag der aufzunehmenden fremden Gelder auf 3 Millionen und der Höchstbetrag der einem Mitglied zu gewährenden Kredite auf 80 000 Mark bestimmt.

Konkurse. Anton Ank, Schuhmacher in Reicholzheim. Eröffnungstermin 6. April, Anmeldefrist-Ablauf 26. April, Prüfungstermin 3. Mai. — Mathäus Weimer, Wirt und Maurermeister in Mannheim. Eröffnungstermin 9. April, Anmeldefrist-Ablauf 2. Mai, Prüfungstermin 5. Mai.

Litteratur. Jahrbuch der Berliner Börse 1900/1901. 22. Jahrgang in zwölf monatlichen Lieferungen à 1 M. Verlag für Börsen- und Finanzlitteratur, A.-G. Leipzig. Das 5. und 6. Monatsheft dieses gediegenen Nachschlagewerkes ist erschienen.

Letzte Nachrichten.

w **Berlin**, 12. April. Frhr. v. Manteuffel und Graf Mirbach erklärten in der „Conservativen Correspondenz", daß ihre Stellungnahme hinsichtlich bestimmter Kompromißvorschläge zum Fleischschaugesetz vollkommen übereinstimme mit dem Beschlusse des geschäftsführenden Ausschusses der deutsch-konservativen Partei.

w **Rom**, 12. April. Die Kardinal-Kongregation für außerordentliche kirchliche Angelegenheiten beriet gestern über das Projekt der Straßburger theologischen Fakultät. Dem Vernehmen nach ist die Entscheidung, welche noch der Bestätigung durch den Papst bedarf, zugunsten der Fakultät ausgefallen. („Germania".)

w **Paris**, 12. April. „Siècle" veröffentlicht eine Unterredung eines seiner Mitarbeiter mit dem deutschen Ausstellungskommissar Geheimerat Richter. Dieser hob das große Interesse hervor, das Kaiser Wilhelm der deutschen Ausstellung entgegenbringe, und sprach seine Befriedigung aus über die Sympathiebeweise und das Entgegenkommen, das er seit 1896 bei allen französischen Ausstellungsbehörden gefunden habe. Ueber die deutsche Ausstellung äußerte sich der Vertreter des „Figaro", der mit Richter einen Rundgang durch sie gemacht hatte, die deutsche Ausstellung werde ein packendes Bild der wirtschaftlichen Macht, des industriellen Aufschwungs und des Reichtums Deutschlands bieten. „Möge Frankreich hieraus eine heilsame Lehre ziehen und seinen Eifer verdoppeln, damit es seine Interessen, die auf allen Märkten der Welt gefährdet seien, verteidigen könne."

w **Paris**, 12. April. Den Blättern zufolge ist der unter dem Verdacht des Spionierens verhaftete ehemalige Bankbeamte Leon Gaget lediglich ein Schwindler und dürfte, wenn nicht eine Klage gegen ihn erhoben würde, wieder freigelassen werden.

Der südafrikanische Krieg.

w **Aliwalnorth**, 11. April. Reuter. Lord Kitchener traf heute nachmittag hier ein, um die Truppen zu besichtigen. Er sandte an die Garnison von Wepener eine aufmunternde Botschaft, in der er die Hoffnung ausspricht, daß ihre Lage sich bald ändern würde. Abends verließ Kitchener die Stadt wieder. — Die Verluste der Buren in dem Kampfe bei Wepener waren schwer. Ihr schweres Geschütz ist zerschossen. Gestern war das Feuer nicht so stark. Heute wütete wieder ein heftiger Geschützkampf, wobei die Garnison ihre Stellung behauptete. Kleinere Trupps des Feindes sieht man südwärts des Oranjeflusses hinziehen.

w **Ladysmith**, 11. April. Man glaubt nicht, daß aus der gestrigen Demonstration bei Elandslaagte sich Weiteres entwickeln werde. Die Engländer sind noch Herren der Brücke über den Sundayfluß. Man glaubt, die Streitkräfte der Buren werden jetzt auf den der englischen Stellung gegenüberliegenden Hügeln zusammengezogen. Heute fanden mehrere Scharmützel statt. Die Stellung der Buren erstreckt sich, wie sich gestern erkennen ließ, in einer Länge von reichlich 15 Meilen über eine fortlaufende Reihe von Hügeln hin.

w **London**, 12. April. Die Abendblätter melden: Bei Elandslaagte hat gestern abermals ein Kampf stattgefunden. Die Buren griffen unausgesetzt die britischen Stellungen an. Die großen Geschütze der Buren traten in Thätigkeit. Die britische Artillerie erwiderte wirkungsvoll. Die Buren versuchten die Verbindung des Lagers am Sundayfluß mit Ladysmith abzuschneiden. Ihr Vorstoß wurde zweimal abgewiesen.

w **London**, 12. April. „Daily News" meldet aus Kapstadt vom 10. April: 400 gefangene Buren sind heute nach St. Helena eingeschifft worden. — Die „Times" meldet aus Bloemfontein vom 10. April: Die britische Truppenabteilung bei Wepener besteht aus 400 Mann. — „Standard" meldet aus Durban vom 11. d. M.: Eine ganze Brigade ging von Natal ab, um zu Lord Roberts zu stoßen. Zwei weitere Regimenter schiffen sich heute ein. General Hunter übernimmt das Kommando über die Brigade.

w **Durban**, 11. April. Reuter. General Hunter ist aus Ladysmith hier eingetroffen. Vorher trafen zahlreiche Mannschaften, die an Bord von Transportschiffen gebracht werden, hier ein. Wohin letztere abgehen, ist unbekannt.

w **Canarvon**, 12. April. Reuter. Oberst Parson und sein Stab sind hier eingetroffen. Der Aufstand im nordwestlichen Teile der Kapkolonie ist völlig niedergeschlagen. In Kenhard und Upington stehen noch britische Truppen. Es heißt, die Führer der Aufständischen seien in Gordonia gefangen.

♁ **Frankfurt a. M.**, 12. April. (Telegr. Börsenbericht.) Das gestrige Interesse für Montanwerte war heute schon wieder etwas abgeschwächt, sodaß sich die gestern stark gestiegenen Kurse nicht voll behaupten konnten. Laura fest, ebenso Kredit-Aktien. Heimische Banken schwächer. Von Fonds Spanier ziemlich lebhaft und höher.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
Reklamen und Inserate: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Im Hoftheater Karlsruhe.

Ostersonntag, 15. April. „**Lohengrin**". (25. Vorst. außer Ab.) Anfang 6 Uhr, Ende gegen halb 11 Uhr.

Ostermontag, 16. April. „**Hamlet**". (C. 46.) Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen halb 11 Uhr.

Dienstag, 17. April. „**Der häusliche Krieg**". — „**Pan im Busch**" (A 48.) Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, 19. April. „**Mignon**". (B 48.) Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Freitag, 20. April. „**Wie die Alten sungen**". (C 47.) Anf. 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Samstag, 21. April. „**Jugend von heute**". (A 47.) Anfang 7 Uhr, Ende ½10 Uhr.

Sonntag, 22. April. „**Tristan und Isolde**". (26. Vorst. auß. Ab.) Anfang 6 Uhr, Ende nach ½11 Uhr.

Im Theater in Baden.

Mittwoch, 18. April. „**Das goldene Kreuz**". (30. Ab.-V.) Anfang ½7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen vom 12. April, morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. n. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperat. in Celsiusgraden
Belmullet	750	SW	stark	Regen	9
Aberdeen	746	SSW	frisch	bedeckt	9
Christiansund	739	WSW	mäßig	bedeckt	4
Kopenhagen	749	WSW	mäßig	Regen	7
Stockholm	748	S	mäßig	bedeckt	5
Haparanda	749	S	leicht	bedeckt	1
Petersburg	758	SSO	leis. Zug	bedeckt	3
Moskau	765	WSW	leis. Zug	bedeckt	1
Cork	757	W	mäßig	bedeckt	10
Cherbourg	760	W	mäßig	bedeckt	10
Helder	751	W	schwach	Dunst	6
Sylt	747	WSW	mäßig	bedeckt	6
Hamburg	750	SSW	mäßig	wolkig	9
Swinemünde	753	SSO	mäßig	Regen	8
Neufahrwasser	755	SSW	schwach	wolkig	10
Memel	754	SSO	schwach	bedeckt	4
Paris	759	WNW	mäßig	wolkig	10
Münster (Westf.)	750	SW	schwach	bedeckt	9
Karlsruhe	757	SW	stark	Regen	10
Wiesbaden	755	SW	leicht	Regen	10
München	760	SW	mäßig	bedeckt	9
Chemnitz	756	SSO	schwach	bedeckt	10
Berlin	754	SSW	leicht	bedeckt	10
Wien	761		still	Nebel	6
Breslau	758	S	schwach	bedeckt	10
Ile d'Aix	764	NNW	mäßig	Regen	11
Nizza	761		still	bedeckt	11
Triest	762		still	wolkig	13

Wetterbericht des Centralbur. f. Meteorol. u. Hydr. vom 12. April.

Eine tiefe Depression liegt an der mittleren norwegischen Küste gegenüber Hochdruckgebieten über Südwest- und Südosteuropa. Ueber Centraleuropa dauert die südliche Luftströmung fort, unter deren Einfluß weitere Erwärmung stattgefunden hat. In Deutschland, wo überall Regen gefallen ist, ist das Wetter trüb und mild. Fortdauer der trüben und feuchten Witterung ist wahrscheinlich.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Abs. Feuchtigkeit	Relat. Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel	Bemerk.
11. April nachts 9 Uhr	749,0	6,5	6,5	66	SW	bedeckt	—
12. „ morg. 7 Uhr	745,0	8,0	8,0	87	SW	bedeckt	Regen
12. „ mitt. 2 Uhr	748,4	6,1	6,1	55	SW	bedeckt	—

Höchste Temperatur am 11. April: 14,4, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 9,7. Niederschlagsmenge am 11. April: 3,5.

daß die Grausamkeit, mit der er von der Polizei und den Gefängnisbeamten behandelt wurde, als er vor langen Jahren das erste Mal wegen eines geringfügigen Vergehens verurteilt wurde, ihn mit unbändigem Haß gegen die Ordnung erfüllt habe und thatsächlich hat er im Gebiet der Präfektur Ibaraki, wo diese erste Verurteilung erfolgte, die meisten Schandthaten ausgeübt und eine ganze Anzahl Beamten aus Rache ermordet. Die Bevölkerung dieser Präfektur hielt am Tage, an dem Sakamoto gehängt wurde, ein großes öffentliches Meeting ab, indem sie den Tod dieses Schreckens der Gegend feierte und gleichzeitig beschloß, den Polizeibeamten, die ihn gefangen hatten, goldene und silberne Becher zu stiften. Sakamoto starb ruhig und gefaßt, er hatte nichts anderes erwartet, als daß er früher oder später gehängt werden würde, und seine letzten Worte waren die Mahnung an andere, nicht denselben Weg zu wandeln, wie er.

= **Ein zweiter Pestbacillus.** Aus Tokio kommt die überraschende Meldung, daß Dr. Kitasato, der auch in Deutschland wohlbekannte japanische Forscher, dessen Arbeiten über die Aitiologie der Pest von grundlegender Bedeutung geworden sind, einen zweiten Pestbacillus entdeckt hat, d. h. einen, der von dem von Yersin gefundenen in wesentlichen Punkten abweicht. Dieser Fund kann von Bedeutung sein, und würde erklären, woher es kommt, daß das Yersin'sche Serum in verschiedenen Fällen ganz verschiedene Wirkung gezeigt hat. Dr. Kitasato spricht die Erwartung aus, daß es ihm gelingen wird, mit seinem neuen Serum die Fälle von Pest erfolgreich zu bekämpfen, in denen das Yersin'sche Präparat versagte.

Theater und Musik.

* **Großh. Hoftheater.** In der Vorstellung von „Lohengrin" am Ostersonntag den 15. April hat Fräulein Mailhac anstelle der erkrankten Frau Mottl die Partie der „Elsa" übernommen. Am Sonntag, den 22. April, wird sodann „Tristan und Isolde mit Herrn Kammersänger Büttner von Coburg in der Partie des „Kurwenal" in Scene gehen. Weiterhin bringt die Oper am Dienstag, den 17. April, „Der häusliche Krieg" und „Pan im Busch", am Donnerstag, den 19. April, „Mignon". Im Schauspiel wird am Ostermontag, den 16. April, „Hamlet" mit Herrn Herz in der Titelrolle, am Freitag, den 20. April, „Wie die Alten sungen", am Samstag, den 21. April, als Neuheit das vieraktige Lustspiel „Jugend von heute" von Otto Ernst zur Aufführung gelangen. Die Hauptrollen des letzteren Stückes liegen in den Händen der Damen Gerhäuser, Kachel und der Herren Herz, Gerasch, Reiff, Wassermann, Heinzel.

f. **Baden-Baden**, 11. April. Wie sehr das musikalische und gesellige Leben bei uns noch floriert, trotzdem die Frühlingssaison seit 1. April offiziell eröffnet ist, und seit einigen Tagen sich mildes Frühlingswetter eingestellt hat, beweist die Thatsache, daß wir seit 8 Tagen 3 große Konzerte und einen wissenschaftlichen Vortrag im Konversationshaus hatten. Zunächst gedenken wir der italienischen Sängerin Franzeschina Prevosti, die in unserm Konzertsaal vor einem zahlreichen Publikum glänzende Triumphe feierte. Dann hat die hochgeschätzte Frau Sophie Menter, wie so oft schon ein Klavierkonzert veranstaltet, das die ersten Gesellschaftskreise versammelte. Der Saal vermochte die Teilnehmer kaum zu fassen. — Am vergangenen Sonntag hat die Liedertafel „Aurelia" ihren Mitgliedern ein Konzert gegeben in dem nebst einer Anzahl gut geübter Chöre, Sopran und Baritonsolis, das Singspiel „Das alte Lied" von C. Mengewein sehr gut zur Aufführung kam und allen Beteiligten reichen Beifall einbrachte.

Kunst und Wissenschaft.

* **Neue Kunstlitteratur.** Inhalt des Märzheftes der „Kunst" (München, Bruckmann, Jahrespreis 24 M.): Der moderne Kolorismus und seine Ankläger. — Ein Brief aus der „Schwalm". — Oeffentliche Kunstsammlungen in Deutschland. — Nekrolog auf John Ruskin. — Worpswede. — Der Schmuck des Menschen als Ausdrucksmittel. — Skulpturen von Fix Masseau. — Holländische Batiks. — Olbrichs Ideen. H. Sauvage. — Moderne Buchausstattung. — Architekturen von E. Newton. Inhalt des Aprilheftes: Giovanni Segantini. — Alfred Lichtwarks Böcklinstudien. — New-Yorker Ausstellungen. — Die Kunst und die lex Heinze. — Max Kruse-Liegenburg. — Die „Secession" in Japan. — Das neue bayerische Nationalmuseum. — Münchener Kunstgewerbe auf der Pariser Weltausstellung 1900. — Die Tapete. — Bilder von Felix Valloton. Nach alledem, was wir gelegentlich der früheren Hefte über „Die Kunst" mitgeteilt haben, möge die obige Inhaltsangabe der letzten Hefte genügen, diese glänzende Kunstrevue unseren Lesern aufs neue zu empfehlen. Der mit dem Aprilheft erfolgte Beginn des zweiten Halbjahres bietet günstige Gelegenheit zum Eintritt ins Abonnement. Sicherlich führt die geschickt geleitete Zeitschrift auch weiterhin in der reichen Fülle ihres Inhalts von einer freudigen Ueberraschung zur anderen. Aufsätze wie der über „Worpswede" und der über das „Neue Nationalmuseum in München" können im Rahmen einer so vielseitigen Zeitschrift fesselnder kaum geboten werden. Ungemein sympathisch berührt im Aprilheft die durchaus vornehme, leidenschaftslose Stellungnahme zur lex Heinze.

Aus der Gelehrtenwelt.

* **Heidelberg.** Dem außerordentlichen Professor an der technische Hochschule in Dresden, Dr. Friedrich Pockels, wurde vom Großherzog die etatmäßige außerordentliche Professur für Physik, insbesondere theoretische bezw. mathematische Physik, an der hiesigen Universität, übertragen.

* **Freiburg i. B.** Dr. Mathias Schlegel, Privatdozent und Assistent an der tierhygienischen Abteilung des hygienischen Instituts der hiesigen Universität, ist zum außerordentlichen Professor ernannt worden.

* **Basel.** An der hiesigen Universität ist der Privatdozent Hr. Dr. O. Janni zum außerordentlichen Professor für Mineralogie und Geologie ernannt worden.

* **München.** Am 28. d. M. findet hier die Eröffnungsfeier des zahnärztlichen Universitäts-Instituts statt. Als Leiter wurde Zahnarzt Prof. Dr. Berten aus Würzburg berufen, als Dozenten: Hofzahnarzt Dr. Walkhoff aus Braunschweig und Privatdozent Zahnarzt Dr. Pert aus München.

* **Berlin.** Der außerordentliche Professor an der Friedrich-Wilhelms-Universität Dr. Karl von den Steinen ist unter Beibehaltung seines bisherigen Amts zum Direktorial-Assistenten bei den Königlichen Museen in Berlin ernannt worden.

* **Wien.** Der Physiker an der hiesigen Universität, Hofrat Prof. Dr. Boltzmann, hat einen Ruf an die Leipziger Universität erhalten und wird demselben Folge leisten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kreisfarrenmarkt Donaueschingen

am Samstag den 21. April 2088.3.1
für Org.-Simmenthaler und oberbad. Matrikelfarren.

Techniker-Gesuch.

Für unser städtisches **Gas- und Wasserwerk** suchen wir einen technischen **Leiter.** Bewerber belieben sich unter Vorlage von Zeugnissen und **unter Angabe** ihrer Gehaltsansprüche bis spätestens zum 25. April diesseits **zu melden.**

Bruchsal, den 5. April 1900.

Der Stadtrat.

2061.1 Stritt. Hamminger.

Frau Cotta-Spiel

(aus Martin Luthers Jugend)

dargestellt von Mitgliedern der evangelischen Gemeinde

im Stadtheater zu **Lahr** in Baden.

1. Aufführung: **Donnerstag den 19. April,**
2. „ „ Freitag den 20. April.

Anfang abends **8 Uhr, Ende** vor **10 Uhr.**
Eintrittspreise Mk. 2.—, Mk. 1.— und 50 Pfg.
Karten im Vorverkauf bei Herrn **Max Lauck,** Marktstraße 10 in **Lahr** erhältlich. 2071.3.1

Kunstverein. 2090.1

Von heute ab für einige Tage ausgestellt:

Erste Wanderausstellung
von künstlerischen Photographien
in Deutschland und Oesterreich.

Samstag und Montag geöffnet.

Schwarzwaldhotel Bärenstein

ist wieder eröffnet.

Der Besitzer:
Chr. Wenk.

2078.2.1

Soolbad Rheinfelden.

Hôtel Schützen mit Dépendance ist eröffnet.

Kohlensaure Bäder. **Electr. Beleuchtung.**
Prospectus gratis 2057.2.1 **F. Kottmann,** Propr.

Die **Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln a. Rh.** gewährt durch ihre

Pariser Weltausstellungs-Police

Versicherung gegen Unfälle aller Art

auf die Dauer von 30 Tagen. 1821.5.1

Versicherungssummen von 10,000 bis 100,000 Mark.

Policen werden verausgabt von der Direktion in **Köln** sowie den Vertretern der Gesellschaft.

Generalrepräsentant **Fr. Maisch jr.,** Kaiserstraße 164.

Interessante Neuheiten auf dem Lebensmittelmarkte:

Gemüse- u. Kraftsuppen Suppen-Würze **MAGGI** 2016.1

zu haben bei: **Fritz Leppert,** Col. en gros & en detail, **Amalienstr. 14.**

Viel besser als rote Putzpomade ist 1826.4.1

Globus-
Putz-Extract
von Fritz Schulz jun., Leipzig.

Nur echt mit Schutzmarke. Globus im roten Querstreifen. *Ueberall vorrätig!*

Fritz Müller,

Musikalienhandlung,
Pianofortelager,
Karlsruhe, Kaiserstr. 221,
nächst der Douglasstraße.

Alleiniger Vertreter folgender Hofpianofortefabriken:

Schiedmayer & Söhne (Stammfirma), **Stuttgart;**
Dörner & Sohn, Stuttgart;
Römhildt, A.-G., Weimar; 58.51.41
Nieber & Co., Berlin und anderer bedeutender Pianofortefabriken.

Pianos von Mk. 425 an.

Günstige Zahlungsbedingungen.

A. Haunz,

Karlsruhe,
Kaiserstrasse 106/108.
Telegramm Adresse: **Reisebazar.**
Telephon Nr. 367.
Erstes Reise-Artikel-Versandt-Haus Badens.
Ausführliche Kataloge auf gefl. Verlangen gratis. 189.52.52

Meine Wohnung befindet sich

Kaiserstrasse 187.

1989.2.2 ***J. Kovar,*** Schneidermstr.

„Nordstern", Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft,

Berlin W. 66, Kaiserhofstraße 8.
(Eigenes Geschäftshaus)
Vom 1. Juli 1901 ab: W. 8. Mauerstraße 37/41.

Versicherungsbestand	am 1. Jan. 1900:	211¾	Millionen Mark.
Vermögensbestand	„ 1. Jan. 1900:	67	Millionen Mark.
Noch unvertheilte Gewinnüberschüsse	„ 1. Jan. 1900:	2¾	Millionen Mark.

Lebensversicherung mit und ohne Einschluß der Invaliditätsversicherung.

(Fortfall der Beitragszahlung und Bezug einer Rente im Invaliditätsfalle).
Periodische **Erhöhungen der Versicherungssumme** ohne erneute ärztliche Untersuchung durch **Dividenden vom ersten Jahre ab.** Die Dividendenden werden **auf die vollen Prämien** und **nicht** nur auf sogenannte Normalprämien gewährt.

Leibrenten zu den günstigsten Bedingungen.

Keine Lebensattteste. Portofreie Zusendung am Fälligkeitstage durch die Reichspost innerhalb Deutschlands.
Jahresrente beim Einkaufsalter von z. B. 64½ — 65½ Jahren 10,735 %
69½ — 70½ Jahren 12,630 %
der Einzahlung.

Erziehungsrenten, Alters- und Invaliditätsrenten.
Aussteuer- und Altersversicherung.

2088.1

„Nordstern, Unfall- u. Alters-Versich.-Actien-Ges."

Grundkapital		3¾ Millionen Mark.
Reserven	am 1. Jan. 1900:	3,700,000 Mark.
Bezahlte Schäden	bisher	5,200,000 Mark.

Einzel-Unfall-Versicherung mit und ohne Rückgewähr der Prämien.

Reise-Versicherung im weitesten Umfange.

Seereise-Versicherung, auf Wunsch mit Einschluß des überseeischen Landaufenthaltes (Weltpolice).

Haftpflicht-Versicherung für Betriebsunternehmer, Hausbesitzer, Landwirthe u. s. w.

Versicherung von Kapitalien auf das Leben von Arbeitern resp. Personen aus den gering bemittelten Klassen der Bevölkerung zur Fürsorge für die Hinterbliebenen wie für das eigene Alter. Die Prämien stellen sich hier äußerst billig, da statutgemäß diese Versicherungen am Gewinn betheiligt sind, ohne daß hierfür eine höhere Prämie bedungen wird.

Prospekte und Tarife kostenfrei von der Direktion und den Vertretern der Gesellschaft.

Haupt-Agent Wilhelm Rieger in Karlsruhe, Kreuzstraße 25.

859.5.3

Vorsicht

bei der Wahl von Pneumatics für **Automobilen,** für **Equipagen** und für **Fahrräder.** Verlangen Sie ausdrücklich

Continental Pneumatic

Fragen Sie Fachleute über diesen Reifen, und Sie werden nur Gutes in Bezug auf Haltbarkeit und Elastizität hören.

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER.

Panther-Fahrräder,

Anerkannt beste und feinste Marke.
Glockenlager in sämtlichen Modellen.
Panther-Kettenlos.
Panther-Motor-Dreiräder.
Panther-Motor-Wagen.
General-Vertreter: **Emil Kohm**
(Inh. Zipfel & Edelmann),
21 Kurvenstrasse **21.** Telefon 196.

Emaillierung, Vernickelung und Reparaturen in eigener Werkstätte schnell und billig. 2076.10.1

Velo-Lernapparat im Hause. Lernbahn im Hardtwalde.

Russische Uebersetzungen w. prompt bes. Anfr. u. J W postlagernd Mannheim. 1963.2.2

Frauenschönheit ist ein **kostbares Gut!**

Alabaster-Crême verleiht mehr als andere Mittel dem Teint ein **wunderbar** zartes, **alabasterähnliches** Aussehen. Zu haben in allen Parfumerie- u. Drogenhandlungen. 1272.11.6

J. F. Schwarzlose Söhne,
Königl. Hoflieferanten,
Berlin, Markgrafenstr. 29.
Atteste zur Einsicht bereit.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über

Fahrräder

u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.

Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover, Brüderstr. 4.

1008.33.14

Der so schnell beliebt gewordene

Tyroler Rotwein

ist in frischer Sendung wieder eingetroffen und empfehle ich denselben besonders **Kranken** und **Rekonvaleszenten** bestens.

Preis per Flasche Mk. 1.20.

1967 5,2 **Julius Dehn Nachfolger,**
Drogerie, Zähringerstraße 55.

Patent-Bureau C. KLEYER Karlsruhe Kriegstr. 109. INGENIEUR & PATENTANWALT 1240.40.41

Filiale **Mannheim C 2, 7.**

Die Weingroßhandlung

Max Homburger,

30 Kronenstraße 30,
124a Kaiserstraße 124a,

empfiehlt aus ihren großen Beständen **flaschenreifer Weine als besonders preiswert:**

Ungsteiner	à 60	Pf.
Oppenheimer	à 75	Pf.
Königsmosel	à 80	Pf.
Markgräfler	à 80	Pf.
Oberländer (rot)	à 80	Pf.
Burgunder	à 85	Pf.

ferner

große Auswahl feiner und feinster **Rhein-, Mosel-, Bordeaux-** und **Burgunderweine.** 1765.3.3

Ueberzeugen Sie sich, dass meine

Deutschland-Fahrräder u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.

Über 1000 Anerkennungen.

Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

1030.48.18

Metallfussboden-Glanzlack,

in allbekannter Güte seit langen Jahren aus den besten Rohstoffen selbst hergestellt und darum bei einmaligem Anstrich unter allen anderen farbigen Lacken den höchsten Glanz, die größte Härte und Dauerhaftigkeit besitzend — offeriert in allen Nuancen

das Pfd. zu 50 Pfennig

Max Hofheinz, Karlsruhe,
Material- und Farbwaren,
Luisenstr. 8.

Auch kleinere Aufträge von auswärts werden mit größter Sorgfalt u. prompteste ausgeführt. 1515.15.4

Feinstes dunkles

Culmbacher Exportbier

für Rekonvaleszente, Magenleidende, Wöchnerinnen 2c. 2c.

in 1/1 und 1/2 Flaschen, sowie in Gebinden empfiehlt 584.48.12

A. L. Beck,
Kaiserstraße 150. Telefon 335.
gegenüber dem Postneubau.

Bekanntmachung

Die Entwürfe für das **Bismarckdenkmal,** welche im großen Rathaussaal aufgestellt sind, können bis einschließlich Mittwoch den 25. d. Mts. täglich von dem Publikum in der Zeit zwischen 11 und 1 Uhr mittags und **2 und 4 Uhr nachmittags** besichtigt werden. 2073.1

Am **Charfreitag** und **Ostersonntag** bleibt die Ausstellung **geschlossen.**

Karlsruhe, den 11. April 1900.

Bismarckdenkmal-Komitee:
Schmetzler.

Bekanntmachung

In der Zeit vom **15. April** bis **15. Oktober ds. Js.** ist das Standesamt an Sonn- und Feiertagen vormittags von 8 bis 9 Uhr geöffnet. 2072.

Karlsruhe, den 11. April 1900.

Der Standesbeamte.

Badischer Leib-Grenadier-Verein Karlsruhe.

Unter dem Protektorate Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs

Samstag den 14. April 1900, abends ½9 Uhr,
Kameradschaftliche

Zusammenkunft

im neuen Vereinslokal **„Burg Hohenzollern",** Eingang Zähringerstr. 60a.
Regimentskameraden sind willkommen.

Der Vorstand.

Frau Luise Mahler

und deren Schwester Marie Johns werden um ihre Adresse gebeten. Empfangnahme eines Legats. 2083.1

Paul Jastrzemski,
Königsberg i. Pr., Hinter Tragh. 5

Für Ingenieure bezw. Eisengiesserei.

Aktiengesellschaft im Besitz der besten rauchfreien Feuerung für jedes Feuerungsmaterial sucht für Süddeutschland im Ganzen oder getrennt tüchtige, gewandte Generalvertreter. Offerten mit Angabe von Referenzen unter **J. O. 8074** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** 2094.2

Nur feine Fabrikate!

GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART

12.4 **Ueberall zu haben.** 181

Gebrauchte

Fahrräder

in allen Preislagen unter Garantie billigst zu verkaufen. 146

Adlerstr. 9 **H. Voigt** **Adlerstr. 9**
Mechanische Werkstätte.

Ernstes Heiratsgesuch.

Ein kathol. Mann in heiratsfähigem Alter, auf dem Lande in der Nähe **einer Hauptstadt** wohnend, mit **sehr großem Vermögen** und **Einkommen** wünscht zur Verehelichung die Bekanntschaft mit einem kathol. jungen Fräulein v. schönem Aeußern zu machen. Je gewünschte Garantie für die größte Verschwiegenheit, sowie Rückgabe der Offerten wenn verlangt. Man sende gefl. die Offerten m. Photogr., Angabe des Alters u. Situation zur weiteren Beförderung unter **F U A 902** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 2096.7.2

Toiletterollen, Schwammbeutel, Badehauben, Wasch- u. Frottierartikel

empfiehlt 1781.4.3

Luise Wolf, Wwe.,
4 Karl-Friedrichstraße 4.
Niederlage sämtlicher Fabrikate von **F. Wolff & Sohn.**

Villen, Herrschafts- und Privathäuser, Bäckereien, Wirtschaften, Spezereigeschäfte, Geschäftshäuser und Liegenschaften jeglicher Art hat zu verkaufen **J. Müller, Karlsruhe,** Kaiserstr. 99. 1164.10.9

Für ein junges Mädchen aus guter Familie, ev., welches sich ausbilden möchte, 2085.1

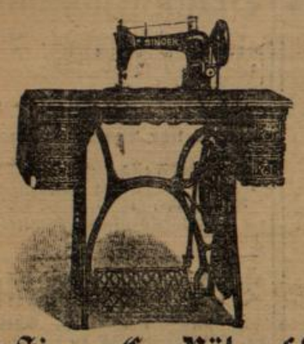
wird Aufnahme

in **geb. Familie gesucht,** wo ihm zugl. Gelegenheit geb. wäre, an Gesellschaftsleben teil zu nehmen. Gefl. Offerten unter **C. 1929 M.** an **Haasenstein & Vogler, Montreux** (Schweiz).

Tüchtiger 2080.2.1

Annoncenacquisiteur

sof. gesucht von **bedeutender Tageszeitung.** Offerten unter **P. Z. B. 921** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**



Singer Nähmaschinen
für
jede Branche der Fabrikation
wie für jede
Häusliche Näharbeit.

Die Nähmaschinen der **Singer Co.** verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständige Garantie für die Güte unserer Maschinen.

Kostenfreier Unterricht in der Modernen Kunststickerei.
Singer Kraftbetriebs-Einrichtung neuester Construktion.
Singer Elektromotoren spez. für Nähmaschinenbetrieb, in allen Größen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Karlsruhe, Kaiserstr. 124.

Frühere Firma: G. Neidlinger. 1850.—4

Ludwig Schweisgut,
Hoflieferant, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4.
Grösstes Lager in
Flügeln, Pianinos u. Hausorgeln.
Direkter Vertreter der **bedeutendsten** Firmen: **Bechstein, Blüthner, Ibach, Kaim, Kaps, Steingräber, Steinweg Nachf., Steinway & Sons** u. a. 131.18.8
Fachmännische Garantie. ✻ Reelle Preise.

Großh. Konservatorium für Musik zu Karlsruhe,
zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielschule),
unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.
Neue Kurse aller Fächer beginnen am 23. April 1900.

Das **Schulgeld** für das Unterrichtsjahr beträgt in den **Vorbereitungsklassen** M. 100.—, in den **Mittelklassen** M. 200.—, in den **Ober- und Gesangsklassen** M. 250.— bis M. 350.—, in den **Dilettantenklassen** M. 150. , in der **Opernschule** M. 450.—, in der **Schauspielschule** M. 350.—.

Hospitanten werden aufgenommen und haben für das Schuljahr zu entrichten: für **musikalische Theorie** M. 40.—, **englische Sprache** M. 40.—, **französische Sprache** M. 40.—, **italienische Sprache** M. 40.—, **Literaturgeschichte** u. **Poëtik** M. 15.—, **Musikgeschichte** M. 15.—, **Uebungen im mündlichen Vortrag** M. 150.—.

Zur Aufnahme in die Vorbereitungsklassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich

An dem Unterricht im **Chorgesang** können musikalische Damen und Herren gebildeter Stände **unentgeltlich** teilnehmen.

Alle Schulgelder sind in **zweimonatlichen Raten im voraus** zu bezahlen.

Die **einmalige**, beim Eintritt in die Anstalt zu entrichtende **Aufnahmegebühr** beträgt für die **Vorbereitungsklassen** M. 3.—, für die **Ausbildungsklassen** (Ober-, Mittel- und Gesangsklassen), die **Dilettantenklassen** und die **Theaterschule** M. 5.—.

Die Satzungen des **Großh. Konservatoriums für Musik** sind **kostenfrei** zu beziehen **durch die Direktion**, ferner durch die Musikalienhandlungen der Herren **Friedrich Doert, Hugo Kuntz (Oskar Laffert's Nachfolger), Fritz Müller, Hans Schmidt**, durch Herrn Hofpianofortefabrikant **Ludwig Schweisgut**, die Pianofortehandlung von **H. Maurer** und Herrn Hofinstrumentenmacher **Joh. Padewet** in **Karlsruhe.**

Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den 1526.2.2

Direktor
Professor **Heinrich Ordenstein, Sofienstraße 35.**
Sprechstunden täglich — außer Sonntags — von 2—3 Uhr nachmittags.

Ulm a. Donau.
Vom 15. bis 23. September 1900 in sämtlichen Räumen des Saalbaus
Allgemeine **Ausstellung** für **Kochkunst**
Hôtel- und Wirtschaftswesen und verwandte Gewerbe

umfassend: ***Kochkunst, Konditorei, Bäckerei, Metzgerei, Delikatessen, Getränke*** jeder Art ꝛc., sowie in allen ***Ausstattungsgegenständen der Wirtsbranche***, unter dem **Ehrenvorsitz des Herrn Oberbürgermeister Wagner** in **Ulm.**— **Anmeldungen** sind bis spätestens **10. August d. Js.** an die **Ausstellungs-Kommission** (Saalbau Ulm) einzureichen, welche auch zu jeder näheren Auskunft gerne bereit ist. 2054.6.1

Die Eröffnung
unserer
Osterausstellung
zeigen wir hiermit ergebenst an.
Ebersberger & Rees,
Conditoreiwaren-Fabrik,
Kronenstrasse 48. 1852.3.3
Charfreitag u. Ostersonntag bleibt das Geschäft geschlossen.

1a Aepfelwein. vom Guten das Beste.

J.G. Rackles Hoflieferant Frankfurt a.M.

Man achte gefl. genau auf Adresse.

813.6.5

Filiale der Dresdner Bank in Mannheim.
Niederlassungen der Dresdner Bank:
Dresden, Berlin, London, Hamburg, Bremen, Hannover, Nürnberg, Fürth, Bückeburg, Detmold, Chemnitz.

Aktienkapital: 130 Millionen Mark. Reserven: 34 Millionen Mark.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Creditgewährung, sowie von **provisionsfreien Check-Conten**.

Annahme von **verzinslichen Baareinlagen**, und von offenen und geschlossenen **Depôts**.

An- und Verkauf von Werthpapieren, fremden Banknoten und Geldsorten; Einlösung von **Coupons**, Dividendenscheinen und verloosten Effecten.

Baar-Vorschüsse auf Werthpapiere; **Discontirung** und Einzug von Wechseln, Checks etc.

Ausführung von **Börsen-Aufträgen** an allen Börsen des In- und Auslandes, insbesondere in Frankfurt a. M., Berlin und London, bei letzteren Plätzen **durch unsere eigenen Niederlassungen.**

Vermiethung von Tresorfächern (Safes) unter Selbstverschluss der Miether in feuerfestem Gewölbe.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren und **Versicherung** verloosbarer Effecten **gegen Coursverlust** bei unserer eigenen Versicherungsabtheilung; Ausstellung von **Checks, Tratten** und **Creditbriefen** auf die Verkehrsplätze in allen Welttheilen. Einräumung von überseeischen Rembourscrediten auf London etc. 128.26.23

Schuhwaren-Ausverkauf.
Wegen Ableben meines Sohnes und dadurch bedingter Aufgabe meiner Filiale unterstelle ich mein
großes Lager
schöner, solider Schuhwaren
einem vollständigen Ausverkauf
bei billigsten Preisen.

Günstige Kaufgelegenheit auch für Wiederverkäufer.

Gustav Stelzer, Schuhfabrik,
Kaiserstraße 38.
Schöne Ladeneinrichtung bis 1. Juni abzugeben.
Laden ab 1. Juni zu vermieten. 2049.3.2

Zum Backen und Kochen mit Zucker fein verrieben, in den seit 25 Jahren bekannten Päckchen zum Hausgebrauch.
1 Päckchen 20 Pfg.
5 „ 75 „
Koch- und Backrecepte, verfasst von **Lina Morgenstern**, gratis.

D. R. G. M.
Neu! Kugel-Vanille in Kugeln, dosirt, dass eine Kugel 1 Tasse Thee, Milch, Kaffee, Cacao auf's feinste vanillirt, wodurch deren Wohlgeschmack überraschend gehoben wird.
Beutel mit 15 Kugeln 10 Pfg.

Bestreuzucker zum Bestreuen des Gebäcks an Stelle von Vanille-Zucker, in Beuteln à 10 Pfg.

Alle diese Packungen echt und unter Garantie des Originalproductes der Erfinder des Vanillin, wenn mit Namen **Haarmann & Reimer** versehen.

Haarmann's Vanillin ist absolut frei von den schädlichen und nervenaufregenden Bestandtheilen, die in der Vanille enthalten sein können, dabei wohlschmeckender und unendlich viel billiger als Vanille-Schoten.

Generalvertreter: **Max Elb in Dresden.**

Zu haben in **Karlsruhe** bei:
A. Baumann Nachfolger, M. Raschdorff, Amalienstraße 51,
Hermann Baumann, Kreuzstr. 10,
W. Baum, F. Reiß Nachfolger,
A. L. Beck, Kaiserstr. 150,
Gust. Bender, Lammstr.,
Fr. Benzel,
Gustav Bronner Wwe.,
L. Burkhardt, Friedensstr. 1,
C. Cartharius,
Julius Dehn Nachf.,
H. Dohmann, Kaiserstraße,
L. Dörflinger,
Dr. H. Eitel, Apotheker,
W. Erb, am Lidellplatz,
C. Frohmüller,
Carl Hager, Erbprinzenstraße,
Eugen Helff,
M. Hofheinz,
Julius Kammerer, Kaiserstr. 19,
A. Kientz, Gartenstraße 87,
Karl Klingmann,
Adolf Körner, Droguist,
A. Kühn, Schützenstr. 13,
Gerhard Laspe,
Rud. Langer, Joh. Ried Nachf., Waldhornstr. 4,
Lebensbedürfnis-Verein,
Fritz Leppert, Amalienstr.,
A. Loesch,
Ludwig Löhle Nachf.,
Emil Lorenz, Lessingstr. 44,
Fr. Maisch Sohn,
Fr. Maisch, Waldstr.,
Otto Mayer, Schützenstr.,
Gottl. Mayer, Durlacher Allee,
Gustav Merkel, J. B. Klingele Nachf., Kaiserplatz,
B. Merkle,
Eugen Neumann, Kaiserallee 35
F. X. Rathgeb, vorm. Fr. Maisch, Hoflieferant,
Fr. Reich, Kaiserallee,
A. Remshardt,
Carl Roth, Hofdrogerie,
Eug. Roth, Apotheker, Lessingstr. 4,
Albert Salzer,
A. Steinmann,
W. L. Schwaab Nachf.,
W. Spitz,
A. van Benrooy,
Hch. Zentner. 361.12.12

In **Bretten** (Baden): H. Gerber, Apoth.
In **Mühlburg** (bei Karlsruhe): Apoth. E. Dürr, J. Ganser, Max Hagmann, G. Holzwarth, August Müller.
„ **Durlach** (Baden): G. F. Blum, J. Jundt, Apoth., J. Seufert Wwe.,
In **Durlach** (Bd.): Fr. Seufert, Apotheker H. Stein,
„ **Ettlingen** (Baden): Apoth. H. Husemann,
„ **Graben** (b. Karlsruhe): Apoth. W. Lindner,
„ **Bruchsal** (Baden): Anton Bopp, F. Reiblein, F. W. Nerpel.
„ **Bonndorf** (Kreis Waldshut): F. Würth Wwe.

Hauptdepôt für Baden, Pfalz und Reichslande: Bassermann & Herrschel, Mannheim.

Karlsruher Mech. Teppich-Klopfwerk

befreit die **Teppiche** vollständig von Staub und Mottenbrut, belebt die Farben, schützt vor Verletzungen bringt Ersparnisse und ist unabhängig von der Witterung.

Aufbewahrung von **Teppichen** jeder Art und Größe unter Garantie gegen **Feuer-** und **Mottenschaden.**

[1795.—3

4. Adlerstr. ***Ernst Telgmann***, Adlerstr. 4.

C. W. Keller,
seit nahezu 40 Jahren
am Ludwigsplatz,
empfiehlt in **schöner Auswahl:**
Damenwäsche
in **weiß und farbig.**
Hemden, Beinkleider, Unterjäckchen, Unterröcke, Corsetten, Taschentücher.
Neuanfertigung u. Anstricken von Strümpfen. 1508.4.4

---

3 erstklassige Pferde zu verkaufen.

1. Braune Stute 1.72 m für schweres Gewicht, 5-jährig.
2. Ein paar Füchse 1.73 m 1- und 2-spännig gefahren.

Die Pferde stehen **Reitinstitut, Rüppurrerstraße Nr. 1.** 2058.3.2

D. W. Windecker,
Möbeltransportgeschäft, gegr. 1884
24 Zirkel 24
(früher Stephanienstraße 47).
Aufbewahrung ganzer Hauseinrichtungen. Verpackung von Glas, einzelner Möbel, Kunstgegenständen ꝛc. ꝛc.
Um Irrtümer zu vermeiden, bitte auf Vornamen und Wohnung zu achten. 1.1.52.47

Gottesdienst. — 13. April.
Karfreitag. Evangelische Stadtgemeinde. Kollekte. Beim Ausgang aus sämtlichen Gottesdiensten wird eine Kollekte erhoben für kirchliche Bauten armer evangelischer Gemeinden unseres Landes. 8 Uhr Stadtkirche: Militärgottesdienst: Herr Prälat D. Schmidt. — 8 Uhr Kleine Kirche Abendmahl: Herr Stadtvikar Steinmann. — 9 Uhr Johanneskirche mit Abendmahl: Hr. Stadtpfarrer Brückner. — ½10 Uhr Turnhalle Gartenstraße 22: Herr Stadtpfarrer Rapp. 10 Uhr Stadtkirche mit Abendmahl: Herr Stadtpfarrer Mühlhäußer. — 10 Uhr Schloßkirche mit Abendmahl: Hr. Hofdiakonus Fischer. — 10 Uhr Kleine Kirche mit Abendmahl: Hr. Stadtpfarrer Rhode. — 10 Uhr Evangelisches Vereinshaus, Adlerstraße 23, Herr Pfarrer Maurer. — 6 Uhr Stadtkirche: Hr. Stadtpfarrer Rapp. — 6 Uhr Schloßkirche mit Abendmahl: Herr Oberhofprediger D. Helbing. — 6 Uhr Johanneskirche: Hr. Sadtvikar Bauer. Sämtlichen Abendmahlsfeiern geht die Vorbereitung unmittelbar voran. — Ludwig-Wilhelm-Krankenheim: 5 Uhr abends Gottesdienst mit Abendmahl: Herr Hofdiakonus Fischer. — Evangelische Kapelle des Kadettenhauses: 10 Uhr Gottesdienst, Beicht- und Feier des heil. Abendmahls: Herr Pfarrer Ramin. — Diakonissenhauskirche: vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter. Nachmittags 3 Uhr lit. Passionsfeier. — Evangelischer Gottesdienst im Stadtteil Mühlburg. Vormitt. ½10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl: Herr Stadtpfarrer Ebert. Die Vorbereitung geht unmittelbar voran. Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst. Herr Stadtpfarrer Ebert.

Katholische Stadt-Gemeinde. Stadtkirche (St. Stephan). Vormittags 10 Uhr feierlicher Hauptgottesdienst. — Abends 6 Uhr Fastenpredigt; hierauf Trauermette. — St. Vincentiuskapelle: 8 Uhr Amt. Aussetzg. bis abends ½6 Uhr Andacht. — Liebfrauenkirche: 10 Uhr Hauptgottesdienst. 6 Uhr Fastenpredigt; dann Trauermette. — St. Bonifaciuskirche (Göthestr.) 10 Uhr Liturgie des Tages. Anbetungsstunden. 6 Uhr Fastenpredigt; darnach Trauermette — St. Peter- u. Paulskirche (Stadtteil Mühlburg). 9 Uhr feierlicher Trauergottesdienst; hierauf Anbetungsstunden. 7 Uhr abends Predigt und Trauermette. Kollekte für die Väter vom hl. Grab.

(Alt-) Katholische Stadtgemeinde. Auferstehungskirche. ½10 Uhr: Herr Prof. Bunkofer aus Wertheim.

Gottesdienst. — 14. April.
Karsamstag. Evang. Stadtgemeinde. Diakonissenhauskirche. Abends 7½ Uhr: lit. Passionsfeier und Vorbereitung zum heil. Abendmahl.

Katholische Stadt-Gemeinde. Stadtkirche (St. Stephan). Morgens 6 Uhr sind die feierlichen Weihen; hierauf feierl. Hochamt. Abends 7½ Uhr Auferstehungsfeier m. „Te Deum". Beichtgelegenheit: von nachm. 3 Uhr ab. — St. Vincentiuskapelle. 7 Uhr Weiheceremonien. 8 Uhr Amt. ½6 Uhr abends Auferstehungsfeier. — Liebfrauenkirche. 6 Uhr Feuer- und Wasserweihe. 7½ Uhr Amt. 3 Uhr Beichtgelegenheit. 7½ Uhr Auferstehungsfeier. — St. Bonifaziuskirche (Goethestraße). 6 Uhr hl. Weihen. 7 Uhr Amt. 7½ Uhr abends Auferstehungsfeier. — St. Peter- u. Paulskirche (Stadtteil Mühlburg). 6 Uhr Feuer- u. Wasserweihe. 7 Uhr Amt. 3—½8 Uhr nachmittags Beichtgelegenheit. ½8 Uhr abends Auferstehungsfeier mit Prozession und Te Deum.

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.